

JOSEF STUMPFEL

Josef Stumpfelf wurde am 17. März 1909 in der Enzersdorferstraße 6 in Mödling geboren und am 21. März in der Pfarrkirche St. Othmar getauft.

Josefs Eltern waren Johann, von Beruf Grünwarenhändler und Maria. Sie hatten am 10. Juli 1898 in Wr. Neudorf geheiratet. Josef hatte zwei Brüder (Franz, Zimmermann und Leopold Anton, Beruf unbekannt, 1930 verstorben) und eine Schwester (Paula, Lehrerin, die mit ihrem Mann nach Klagenfurt gezogen ist).

Die Familie lebte in der Friedrich-Schillerstraße 75.

Von Beruf war Josef Kutscher. Am 21. Jänner 1929 wird Josef im Wiener Rochusspital aufgenommen. Er hatte sich Anfang Jänner beim „Blockführen“ einige Zehen erfroren. Der Winter 1928/1929 war ein extrem kalter: die niedrigste Temperatur in Wien war Ende Dezember -25,8° und die Donau war zwischen Dezember und Februar von der Wachau bis nach Hainburg fast durchgehend zugefroren. Josef lag zuerst 8 Tage daheim, versuchte dann wieder zu arbeiten, wobei er aber oft stürzte, denn sein großer Zeh war tatsächlich völlig abgestorben und er hatte Schwierigkeiten, das Gleichgewicht zu halten. Während der Untersuchungen und der Behandlung zeigte er sich wütend, wurde ausfällig und ging auch auf andere Patienten los. Diagnostiziert sind immer wieder starke anfallartige Kopfschmerzen.

Am 2. März 1929 macht Josef die erste Bekanntschaft mit der Psychiatrie: er wird in den Landesheil- und Pflegeanstalten am Steinhof in Wien aufgenommen. Bei den Gesprächen verweist er immer wieder auf eine Grippe im Jahr 1924: seit damals sei er reizbar und irritiert. Nach wenigen Tagen erfolgt sein Transfer in die „I.A. Gugging“ (I.A. steht für Irrenanstalt). Am 3. April 1929 beschließt das Bezirksgericht Klosterneuburg (zuständig wegen seines Aufenthalts in Gugging) die Zulässigkeit der Anhaltung in der Anstalt, denn zu dieser Zeit war Österreich noch ein Rechtsstaat und der Entzug von Freiheitsrechten musste von einem Gericht entschieden werden. Zu seinem Kurator – Rechtsvertreter – wird vom Bezirksgericht Mödling sein Vater bestellt.

Besuch von seinen Verwandten ist nur selten dokumentiert. Vermerkt sind ein Besuch seiner Mutter und ein Besuch seines Bruders, beide im Jahr 1936. Sein Vater stirbt schon am 15. Juli 1930, seine Mutter am 10. Oktober 1937.

Am 5. Dezember 1940 wird Josef Stumpfelf im Alter von 31 Jahren „in eine unbekannte Anstalt“ verlegt – eine Umschreibung für den Tötungsort Schloss Hartheim.

Quellen zu Josef Stumpfelf: Dokumentationszentrum Schloss Hartheim, Standesamt Mödling, NÖ Landesarchiv, Bundesarchiv Berlin, Wiener Stadt- und Landesarchiv, NÖ Landesarchiv

1090 1

Beobachtungsbogen des Pflégglings:

Abg.Nr.: 744 1940

Stumpfel Josef

Angekommen am 7. März 1929

dt. j. 104-29

17.III.1909

r.k.

ledig

Kutscher

Mödling
Wien XXIV.,

dto

dto, Schillerstraße 75

Wien, XIII/12 "Am Steinhof"

Parere: Rochusspital, Dr ? ,
Wien am 28.II.1929

Wegen ~~Geisteskrankheit~~
voll entmündigt

Bezger. Mödling, Abtg. I
v. 8.V.1929, 1 L 7/29/4
v. 31.V.1929, 1 P 65/29/2
v. 26.IX.1930, 1 P 65/5/29

Marie Stumpfl, Grünwarenhlin
Mödling, Schillerstr. 75

Eltern: Johann und Marie Stumpfl,
Mödling, Schillerstr. 75.

Bruder: Frz. St. Zimmermann in
Mödling, Kielmannsegg. 26

Schwester: Paula St., verehel. Lehr.
Klagenfurt (näheres unbek.)

10

12



Vater u. Mutter unbek.

*l. Hüfte fehlt.
Fußverletzungen*

Unheilfertig, reizbar

Alkoholiker seit 1 Jahr

5. Dez. 1940

in eine der Direktion nicht genannte
Anstalt übersezt